

## **Mitteilung**

### **der Landesregierung**

**Bericht der Landesregierung zu einem Beschluss des Landtags;  
hier: Denkschrift 1999 des Rechnungshofs zur Landeshaus-  
haltsrechnung von Baden-Württemberg für das Haus-  
haltsjahr 1997 (Nr. 24); – Kreisbeschreibungen der Staat-  
lichen Archivverwaltung**

#### **Landtagsbeschluss**

Der Landtag hat am 15. Dezember 1999 folgenden Beschluss gefasst (Drucksache 12/4678 lfd. Nr. XX):

die Landesregierung zu ersuchen,

- a) für die Kreisbeschreibungen eine neue Konzeption zu erarbeiten und die Kosten des Landes, insbesondere durch Reduzierung des dafür eingesetzten Personals um 50 % zu senken;
- b) dem Landtag über das Veranlasste bis 31. März 2000 zu berichten.

#### **Bericht**

Mit Schreiben vom 17. April 2000 Az.: I-0451.1 berichtet das Staatsministerium wie folgt:

#### **Neukonzeption der Kreisbeschreibungen der Staatlichen Archivverwaltung des Landes Baden-Württemberg**

##### *I. Die Landes- und Kreisbeschreibungen – ein wesentlicher Bestandteil der Bildungs- und Kulturpolitik des Landes Baden-Württemberg*

Die Kreis- und Landesbeschreibungen leisten durch die Herausarbeitung spezifischer Charakteristika einen wichtigen Beitrag zur Erforschung regionaler Identitäten.

Die Kreis- und Landesbeschreibungen sind ein Generationenwerk, der wissenschaftlich verantwortete Rechenschaftsbericht eines Landes und seiner Regionen über die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Strukturen der Ge-

genwart, ausgehend davon, dass die Gegenwart nur unter Berücksichtigung ihrer natürlichen Rahmenbedingungen und in der Linie ihrer historischen Entwicklung zu verstehen, zu erläutern und zu vermitteln ist. Die Erarbeitung der Landes- und Kreisbeschreibungen stellt daher eine Daueraufgabe dar. Der Bezug zur Gegenwart – als konstitutives Charakteristikum des Ansatzes – macht eine regelmäßige Aktualisierung der Werke erforderlich. Die Verankerung der Landes- und Kreisbeschreibung als Pflichtaufgabe im Landesarchivgesetz (§ 2 Abs. 1) schafft dafür die gesetzlichen Grundlagen.

Die Kreisbeschreibungen gehen in ihrer räumlichen Umschreibung von den durch die Politik festgelegten administrativen Grenzen aus. Die einzelnen Werke verstehen sich jedoch als Bausteine zu einer umfassenden Beschreibung des ganzen Landes. In den Bänden wird eine wissenschaftlich verantwortete Strukturanalyse einer Region unter Berücksichtigung ihrer naturgeografischen und geschichtlichen Bedingtheiten erstellt. Vergleichbare Verlagsprojekte oder sonstige Produkte mit entsprechender Zielrichtung sind auf dem Markt nicht verfügbar.

Die Abteilung Landesforschung und Landesbeschreibung der Staatlichen Archivverwaltung verkörpert mit ihrer Arbeit einen wichtigen Bestandteil der landeskundlich ausgerichteten Kultur- und Bildungspolitik des Landes Baden-Württemberg. Die Abteilung entwickelt eine inhaltlich (interdisziplinär) und räumlich (flächendeckend) umfassende Forschungs- und Publikationstätigkeit.

Die Abteilung Landesforschung und Landesbeschreibung ist in ihrer Arbeit eng mit weiteren Einrichtungen und Behörden des Landes (z. B. Landeszentrale für politische Bildung, Kommission für geschichtliche Landeskunde, Landesbildstellen, Haus der Geschichte) verzahnt, die – wenn auch aus einer anderen Perspektive – im Bereich der Kultur- und Bildungspolitik des Landes tätig sind. Die Ergebnisse einzelner Fachbehörden (z. B. Landesdenkmalamt, Landesvermessungsamt, Statistisches Landesamt, Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau) werden in den Kreisbeschreibungen der interessierten Öffentlichkeit in einem umfassenden Argumentationszusammenhang oft erstmals dargelegt und in einem größeren Erklärungszusammenhang entsprechend ihrer regionalen und lokalen Bedeutung erläutert. Somit spiegelt sich in den Werken der Abteilung Landesforschung und Landesbeschreibung das unverwechselbare und vielgestaltige (kulturelle) Profil des Landes Baden-Württemberg.

Der bereits in der Gründungsurkunde der württembergischen Vorgängerbehörde von 1820 festgehaltene Grundsatz „... damit ein jeder Kenntnis habe von seinem Land ...“ gewinnt in einer Zeit zunehmender Globalisierung neue Dimensionen. In einer Periode gesellschaftlicher Umbrüche leistet die Landesforschung und Landesbeschreibung einen wichtigen Beitrag dazu, dass sich die Bürgerinnen und Bürger mit ihren Lebensräumen, ihrer Heimat, identifizieren können, zunächst im engeren Bereich, der Region, die als Teil des Landes Baden-Württemberg dargestellt wird, darüber hinaus aber auch im Land selbst.

## *II. Die Kreisbeschreibung – das klassische landeskundliche Grundlagenwerk in neuer Konzeption*

Die moderne Kreisbeschreibung steht in der Tradition der württembergischen Oberamtsbeschreibung. Aufbau und Konzeption der Werke wurden in den vergangenen Jahren in einem kontinuierlichen Prozess den gewandelten Bedürfnissen der Zeit angepasst.

Die methodische Fortentwicklung weg von der „kameralistischen Enzyklopädie“, der Oberamtsbeschreibung, hin zur modernen Strukturanalyse einer Region im Rahmen der gültigen Verwaltungsgrenzen orientiert sich dabei an zwei Prämissen. Zum einen nimmt sie die inhaltlichen Impulse und die modernen Fragestellungen der verschiedenen landeskundlichen Forschungsrichtungen auf, wie auch im Gegenzug die Ergebnisse der eigenen Arbeit im wissenschaftlichen Diskurs rezipiert werden. Dieser Prozess des gegenseitigen Austausches weiß sich den gängigen Standards der jeweiligen (Fach-)Disziplinen verpflichtet. Zugleich geht die konzeptionelle Fortentwicklung der Werke von den Erwartungen der Leserinnen und Leser an ein modernes, übersichtlich gestaltetes Grundlagenwerk aus. Fragen der (äußeren) Gestalt wie auch der (formalen und inhaltlichen) Darstellungsform werden mit gleicher Sorgfalt wie konzeptionelle Probleme erörtert.

Das neue Layout der Kreisbeschreibungen, das in enger Abstimmung mit dem Verlag erarbeitet wurde, konnte mit den Neuerscheinungen (Kreisbeschreibung Heidenheim Bd. I und Kreisbeschreibung Emmendingen Bd. I) im Herbst 1999 erstmals der Öffentlichkeit präsentiert werden. Das neue, fast quadratische Format schafft Raum für besondere Darstellungsformen, in dem der Anteil der Abbildungen gegenüber älteren Bänden deutlich erhöht wurde. Karten- und Bildteil wurden in den Textblock integriert. Die traditionelle separate Kartentasche wurde aufgegeben. Kartogramme und Grafiken entlasten den Textteil. Abbildungen (Fotografien, historische Karten usw.) verstehen sich als integrale Bestandteile der Darstellung, d. h. sie sind nicht schmückendes Beiwerk, sondern sie werden als illustrierende Erläuterungen des Textes eingesetzt. Übersichtlich angeordnete Anmerkungen sowie Quellen- und Literaturverzeichnisse bieten dem Leser die Möglichkeit, sich tiefer in einzelne Themenbereiche einzuarbeiten.

Die konzeptionell begründete methodische Fortentwicklung der Kreisbeschreibungen hin zu einer problemorientierten Betrachtungsweise, die sich nicht auf Deskription beschränkt, führt in der Zukunft zu einem neuen Aufbau der Werke (vgl. Anlage 1). Die in der Gliederung kursiv gesetzten Schlagworte markieren zentrale Themenfelder der entsprechenden Abschnitte.

Diese neue Gliederung der Kreisbeschreibung weiß sich ihrer klassischen, wissenschaftlich seit Generationen anerkannten Aufgabenstellung verpflichtet, nämlich dem Auftrag, eine landeskundliche Strukturanalyse einer Region im Rahmen administrativer Grenzen zu erarbeiten.

Neu ist auch der mit der Neukonzeption vollzogene Perspektivenwechsel: Die Kreisbeschreibung erhebt nicht mehr den Anspruch, im Sinn einer „Kreisyklopädie“ ein möglichst breites und umfassendes Themenspektrum abzudecken. Die Kreisbeschreibung in ihrer neuen Konzeption wählt aus. Sie setzt ihre Schwerpunkte auf fünf Themenbereiche, die als zentrale raumprägende Strukturelemente verstanden werden. Die Abfolge der Gliederungspunkte spannt sich in einem Bogen von der „Natur zur Kultur“:

1. Natürliche Faktoren und Ressourcen
2. Herrschaft und Verfassung
3. Raumerschließung und Siedlung
4. Bevölkerung und Wirtschaft
5. Religion, Sozialfürsorge und Bildung

Die Konzentration auf diese fünf Strukturelemente ermöglicht es, Entwicklungslinien aufzuzeigen und Zusammenhänge transparent zu machen. In thematisch-zeitlichen Längsschnitten werden zentrale Felder untersucht, die den Raum, das Kreisgebiet, und das (Zusammen-)Leben der Menschen in diesem Raum entscheidend prägen. Kontinuitäten und Brüche werden deutlich. Die Strukturen der Gegenwart können aus ihren naturgeografischen Bedingtheiten und ihrer historischen Entwicklung heraus verständlich gemacht werden. Die enge interdisziplinäre Zusammenarbeit aller landeskundlich relevanten Forschungsdisziplinen ist die Grundlage dieses Frageansatzes.

Im Teil „Der Kreis: Strukturen und Entwicklungen“ werden grundsätzliche inhaltliche, methodische und terminologische Fragen geklärt. (Gemeinde-)übergreifende Entwicklungen werden erläutert. In Vergleichen (regional/sachbezogen/chronologisch) können die Ergebnisse der Gemeindeuntersuchungen schärfer konturiert, generalisierend zusammengefasst und in größere Zusammenhänge eingebettet werden.

Im zweiten Teil „Die Gemeinden: Historische Grundlagen und Gegenwart“ wird der Anspruch des einerseits flächendeckenden, zugleich aber auch kleinräumig angelegten Forschungsansatzes in die Realität umgesetzt. Jede Kreisgemeinde wird nach dem beschriebenen Themenraster untersucht. Dabei gliedern sich die Gemeindekapitel in drei Teile. Teil 1 „Umwelt und Topografie“ korrespondiert mit Kap. 1 des Kreisteiles „Natürliche Faktoren und Ressourcen“. Die übrigen vier Themenbereiche werden auf zwei verschiedenen, durch eine zeitliche Zäsur voneinander abgesetzten Abstraktionsebenen erörtert. In Kap. 2 „Vielfalt der alten Ordnung“ (bis 1806/10) bilden die Altgemeinden, die heutigen Ortsteile, den Un-

tersuchungsrahmen. Die zersplitterten Herrschaftsverhältnisse des deutschen Südwestens im sog. „Alten Reich“ lassen diesen differenzierten Ansatz als zwingend geboten erscheinen. Erst mit der Etablierung der Flächenstaaten im frühen 19. Jahrhundert und der damit verbundenen Vereinheitlichung von Recht und Verwaltung entsteht ein fester und zunehmend einheitlicher Rahmen, der es zulässt, die Entwicklungen in den einzelnen Teilgemeinden vergleichend/kontrastierend zusammenzufassen (Kap. 3 „Werden und Gestalt der modernen Gemeinde“).

Die dargelegte, aus sachlichen Anliegen begründete Neukonzeption der Kreisbeschreibungen ermöglicht es, auf Grund ihres problemorientierten, auf zentrale Themenkomplexe konzentrierten Ansatzes neue Planungswerte für die Bearbeitungszeit der Einzelprojekte festzulegen.

### *III. Die Abteilung Landesforschung und Landesbeschreibung: organisatorische und finanzielle Rahmendaten*

Die künftige Arbeit der Abteilung Landesforschung und Landesbeschreibung lässt sich in drei Tätigkeitsfelder gliedern:

1. Forschungs- und Publikationstätigkeit
2. Kooperationsprojekte
3. Marketing/Sponsoring

Die Umschreibung der einzelnen Tätigkeitsfelder geht beim Personaleinsatz von den in der Beschlussempfehlung des Finanzausschusses definierten Eckwerten aus. Die Vorschläge des Rechnungshofes (z. B. gestraffte Konzeption, offensives Marketing und Sponsoring, höhere Kostenbeteiligung der Landkreise und Gemeinden) wurden aufgegriffen. Der verstärkten Beachtung der beiden Tätigkeitsfelder „Kooperationen“ und „Marketing“ wird in der Neukonzeption bewusst Rechnung getragen, indem eine halbe Planstelle für die Wahrnehmung dieser Aufgaben eingesetzt wird.

#### *Zu 1. Forschungs- und Publikationstätigkeit: Die Kreisbeschreibungen*

Das zentrale Tätigkeitsfeld, das den Großteil der Ressourcen im Bereich des Personals und der Sachmittel bindet, umfasst die wissenschaftliche Facharbeit, die Forschungs- und Publikationstätigkeit der Referenten, deren zentrales Produkt die Kreisbeschreibungen darstellt.

#### *Finanzrahmen und Organisationsform*

Die in Punkt 2 ausgeführte Neukonzeption der Kreisbeschreibungen ermöglicht durch ihre gestraffte, auf wesentliche Themenfelder konzentrierte Ausrichtung eine neue Festlegung aller kostenrelevanten Eckwerte (vgl. Anlage 2). Als Bearbeitungszeit für eine durchschnittliche Kreisbeschreibung in der neuen Konzeption wird ein Zeitraum von vier Jahren mit  $4\frac{1}{4}$  Referenten, d. h. insgesamt 17 PJ, eingesetzt. Als Zielvorgabe für den Umfang einer Kreisbeschreibung in der neuen Konzeption werden für einen Landkreis mittlerer Größe (d. h. 20 Gemeinden mit 50 Teilorten) zwei Bände mit je 400 Seiten festgelegt.

Die Neukonzeption erfordert einen Personalbestand von 9 Wissenschaftlern, die zeitgleich zwei Projekte bearbeiten, d. h. rechnerisch stellt die Abteilung jährlich einen Teilband einer (zweibändigen) Kreisbeschreibung fertig. Der zunächst vorgesehene Personalabbau von 14 auf 9 Stellen (Wissenschaftliche Referenten) führt somit nicht zu einer verlangsamten Publikationsfolge der einzelnen Beschreibungswerke.

Die in Anlage 2 vorgelegte Berechnung der Gesamtkosten einer Kreisbeschreibung in der Neukonzeption sieht ein Einsparvolumen von 1,6 Mio. DM, d. h. von rd. 30 % gegenüber den vom Rechnungshof erhobenen Kosten für eine bisherige Kreisbeschreibung, vor. Der Anteil der von Landkreis und Gemeinden bzw. von Sponsoren bereitgestellten Mittel steigt deutlich von 600 000 DM auf 980 000 DM, d. h. die Senkung der Gesamtausgaben ist mit einer deutlichen Verbesserung der Einnahmesituation gekoppelt. Das vorgegebene Ziel einer signifikanten Reduzierung des vom Land zu tragenden Kostenanteils setzt offensives Handeln im Bereich „Sponsoring/Marketing“ voraus (vgl. Abs. 2).



Die Neuberechnung des Kostenrahmens geht vom Einsatz mehrerer Instrumente zur Steigerung des effizienten Ressourceneinsatzes wie auch zur Sicherung einer hohen Kostentransparenz aus. Neben der optimierten Anwendung der EDV wird von einem konsequenten Einsatz standardisierter, eng miteinander vernetzter Arbeitsabläufe ausgegangen. Abteilungsinterne Arbeitsgruppen erstellen momentan die nötigen Richtlinien. Die Aufgabe der bisherigen Gliederung der Kreisbeschreibung in die drei Themenbereiche Geschichte, Geografie und Gegenwartskunde (vgl. Kap. 2), die jeweils durch einen hauptamtlichen Fachreferenten betreut wurden, ermöglicht den flexiblen, auf den Bedarf der einzelnen Projekte hin orientierten Einsatz der Referenten. Bei der vorgegebenen Reduzierung des Personalkörpers sowie dem geplanten projektbezogenen Einsatz der einzelnen Referenten erscheint eine in den Kontext der veränderten Aufgabenzuweisung eingebundene Zusammenführung der Außenstellen angezeigt. Unter Abwägung aller Gesichtspunkte bietet sich dabei eine Konzentration auf die beiden Standorte Stuttgart und Karlsruhe als optimale Lösung an.

Planungssicherheit und Kostentransparenz werden durch die Einführung einer budgetierten Projektplanung garantiert, die für jedes Einzelprojekt alle relevanten Eckwerte definiert und den Kostenrahmen festschreibt. Die notwendigen Instrumentarien zur standardisierten Kostenerhebung und zum flankierenden Controlling werden momentan erarbeitet.

#### Mittelfristige Projektplanung

Die Umsetzung der inhaltlichen und organisatorischen Neukonzeption setzt eine Übergangsphase voraus, in der begonnene Projekte abgeschlossen und vertraglich vereinbarte Verpflichtungen mit den einzelnen Landkreisen erfüllt werden. Die beschriebenen Maßnahmen zur Ausgaben senkung und zur Steigerung der Kostentransparenz werden dabei konsequent weiter vorangetrieben. Die Projektplanung für die nächsten drei Jahre schreibt die Erscheinungsdaten für drei Beschreibungswerke fest. Aufbauend auf den sehr guten Arbeitsergebnissen des Jahres 1999 kann die hohe Publikationssequenz – pro Jahr erscheinen ein bis zwei Bände – somit auch mittelfristig aufrecht erhalten werden:

|                                  |              |
|----------------------------------|--------------|
| Der Landkreis Heidenheim Bd. I   | im Jahr 1999 |
| Der Landkreis Emmendingen Bd. I  | im Jahr 1999 |
| Der Landkreis Heidenheim Bd. II  | im Jahr 2000 |
| Der Landkreis Emmendingen Bd. II | im Jahr 2001 |
| Der Landkreis Rastatt Bd. I/II   | im Jahr 2002 |

Den bis 2002 erscheinenden Kreisbeschreibungen liegt noch die bisherige inhaltliche Konzeption zu Grunde, da die Bearbeitung der einzelnen Werke bereits kurz vor dem Abschluss steht. Eine grundsätzlich-konzeptionelle Umsteuerung wäre deshalb aus arbeitsökonomischen Gründen nicht zu vertreten gewesen, die genannten Maßnahmen zur Kostenbegrenzung werden jedoch – wie bereits ausgeführt – zügig in der Projektsteuerung umgesetzt.

Alle Beschreibungswerke, die nach der Kreisbeschreibung Rastatt 2002 erscheinen, folgen den neuen konzeptionellen Vorgaben. Durch die vertraglich vereinbarten Verpflichtungen mit mehreren Landkreisen ist das Arbeitsprogramm für die kommenden Jahre weitestgehend festgeschrieben. Mit folgenden Landkreisen liegen zum gegenwärtigen Zeitpunkt Verträge über die Erstellung von Kreisbeschreibungen vor:

Der Landkreis Rottweil  
Der Hohenlohekreis  
Der Landkreis Schwäbisch Hall  
Der Landkreis Esslingen

Weitere Anfragen belegen, dass das Interesse der Landkreise an Kreisbeschreibungen – trotz des in Zukunft deutlich höheren Eigenanteils an den Gesamtkosten – nicht gesunken ist (z. B. Landkreis Sigmaringen).

Die vertraglich festgeschriebenen Verpflichtungen der Abteilung Landesforschung und Landesbeschreibung erzwingen eine nach 2002 einsetzende Übergangsphase, in der nicht – wie in der Neukonzeption vorgesehen – das Personal auf die Bearbeitung von zwei Projekten konzentriert wird, sondern zumindest zeitgleich drei Landkreise bearbeitet werden. Die erhöhten Anforderungen an die Abteilung sind in diesem Zeitraum durch den Einsatz von wissenschaftlichen Mitarbeitern auf der Basis zeitlich befristeter Arbeitsverhältnisse auszugleichen. Die in Anlage 2 vorgelegte Kostenerhebung für eine Kreisbeschreibung mit den dort genannten Einsparpotenzialen bleibt davon unberührt.

#### Zu 2. Kooperationsprojekte

Die Zusammenarbeit mit leistungsfähigen Partnern, die Kooperation, gewinnt in zunehmendem Maß an Bedeutung. In Gemeinschaftsprojekten (z. B. mit universitären Einrichtungen, den Landesbildstellen, dem Statistischen Landesamt) werden die Kräfte gebündelt und Synergieeffekte genutzt, indem einzelne Arbeitsschritte zwischen den Partnern abgestimmt und Ergebnisse ausgetauscht werden.

Das Ziel möglicher Kooperationsprojekte ist nicht die Erweiterung des Aufgabenspektrums der Abteilung Landesforschung und Landesbeschreibung, sondern die weitere Verbreitung der bereits vorliegenden eigenen Forschungsergebnisse bzw. die Übernahme von Arbeitsergebnissen der Partner in eigene Projekte.

Als einzelne Beispiele wären zu nennen: Begleitend zu den Kreisbeschreibungen Emmendingen und Rastatt werden in enger Zusammenarbeit mit der Landesbildstelle Baden fachdidaktische Handreichungen für die Schulen (mit Beilage verschiedener Folien usw.) für das jeweilige Kreisgebiet erstellt, die umfassend aus dem Text- und Bildfundus der Kreisbeschreibung schöpfen. Die Ergebnisse der Kreisbeschreibung Heidenheim werden durch die zuständigen Referenten in Vortragsveranstaltungen und im Rahmen von Präsentationen der neuen Beschreibungsbände – zumeist in Kooperation mit den örtlichen Volkshochschulen – der interessierten Öffentlichkeit vor Ort vorgestellt. Die bereits durchgeführten Veranstaltungen wurden äußerst positiv aufgenommen. Bürger und Bürgerinnen werden auf diesem Weg mit wichtigen Ergebnissen der Bildungs- und Kulturpolitik des Landes Baden-Württemberg bekannt gemacht. Die Kreisbeschreibungen erhalten dadurch eine größere regionale Popularität.

#### Zu 3. Sponsoring/Marketing

Die Senkung des Anteils des Landes an den Kosten für eine Kreisbeschreibung setzt eine offensive Strategie im Bereich „Marketing/Sponsoring“ wie auch eine deutlich erhöhte Kostenbeteiligung der Gemeinden und Landkreise voraus. Mit der Einrichtung korrespondierender Einnahme- und Ausgabetitel der Titelgruppe 76 (Landesbeschreibung) zum Doppelhaushalt 2000/01 wurden die haushaltstechnischen Voraussetzungen für die Verbesserung der Einnahmesituation geschaffen. Einnahmen aus Sponsoring wie auch Zuschüsse von Kreisen und Gemeinden lassen sich somit über den Haushalt der Archivverwaltung verbuchen.

In den nächsten Wochen werden mit allen Landkreisen, mit denen bereits Verträge über die Erstellung von Kreisbeschreibungen bestehen, Nachverhandlungen geführt mit dem Ziel, vor dem Hintergrund der Forderungen des Rechnungshofs und der Politik eine signifikant stärkere finanzielle Beteiligung über den vertraglich festgelegten Rahmen hinaus zu erreichen.

Im Bereich „Sponsoring“ konzentrieren sich die Bemühungen der Archivverwaltung momentan auf die beiden Kreise Emmendingen und Heidenheim, deren Beschreibungen kurz vor dem Abschluss stehen. Verschiedene Werbeformen (z. B. Aufdrucke, Werbeseiten) werden mit möglichen Partnern besprochen. Erste Erfolge liegen vor, genauere Zahlen werden erst im Sommer beziffert werden können.

Mit dem Verlag wurden intensive Gespräche über die Marketingstrategie für die Reihe „Kreisbeschreibungen des Landes Baden-Württemberg“ geführt. Es besteht zwischen der Staatlichen Archivverwaltung Baden-Württemberg und dem Jan Thorbecke Verlag Stuttgart Einvernehmen darüber, dass die einzelnen Beschreibungswerke Bausteine für eine umfassende, auf Vergleich hin angelegte Beschreibung des Landes Baden-Württemberg darstellen. Sie bilden – im Sinn der eingangs dargelegten Umschreibung des Aufgabenfelds der Abteilung – Teile ei-

ner langfristig angelegten Gesamtedition. Alle Bände der Reihe werden durch den Verlag weiterhin im Sortiment gehalten.

Zugleich wurde mit dem Verlag eine neue Festlegung der (gebundenen) Ladenpreise für die Gesamtreihe vereinbart, die die Werke in einem attraktiven Preissegment positioniert und auch die längerfristige Verbreitung der Bände sichert: der Preis für ältere Beschreibungen beträgt künftig DM 49,80, die neuen Werke werden für DM 128,- angeboten. Aus der neuen Preisgestaltung entstehen der Staatlichen Archivverwaltung weder Mehrausgaben noch Mindereinnahmen. Der Verlag wird bis zum Sommer neue Werbemittel (Gesamtprospekte, Plakate) für die Gesamtreihe wie für die Neuerscheinungen erstellen.

Weiteres Vorgehen:

Mit der Neukonzeption der Kreisbeschreibungen soll erreicht werden, dass die lange und allgemein hoch geschätzte landeskundliche Forschungs- und Publikationstradition des Landes Baden-Württemberg erfolgreich fortgesetzt und die Erwartungen der Bürger und Bürgerinnen an ein allgemein verständliches, zeitgemäßes Nachschlagewerk damit erfüllt werden.

Es handelt sich um ein Konzept, mit dem schon bei der Abarbeitung der Kreisbeschreibungen, für die vertragliche Verpflichtungen bestehen, dem Anliegen des Rechnungshofes in beträchtlichem Umfang entsprochen wird.

Die Staatliche Archivverwaltung wird daneben bei Nachverhandlungen für bestehende Verträge und insbesondere beim Abschluss neuer Verträge über Kreisbeschreibungen nachhaltig bemüht sein, weiteres Einsparpotenzial im Stellen- und Sachkostenbereich zu erreichen und insbesondere eine weitere Steigerung der Erlöse aus Werbung und Sponsoring und eine noch stärkere unmittelbare finanzielle Beteiligung der Kreise und Gemeinden zu erzielen.

Die Staatliche Archivverwaltung wird daher bis zum 31. Dezember 2004 einen Evaluierungsbericht und einen Bericht über die hieraus zu ziehenden Konsequenzen vorlegen.

## Anlage 1

**Kreisbeschreibungen des Landes Baden-Württemberg***Neukonzeption: Gliederung mit Schlagworten***Einleitung****Der Kreis: Strukturen und Entwicklungen****1            Natürliche Faktoren und Ressourcen****1.1            Relief und Klima****1.1.1            Gesteinsuntergrund, Strukturen und Formen des Reliefs***Gesteinsaufbau und -verbreitung – Oberflächenformen***1.1.2            Klima und Witterung***Klimaelemente – Mikroklima – Phänologie***1.1.3            Naturräume und Landschaften****1.2            Natürliche Ressourcen****1.2.1            Bodenschätze***Erze – Minerale – nutzbare Gesteine***1.2.2            Gewässernetz und natürlicher Wasserhaushalt***Oberflächenwasser – Abfluss – Grundwasser – Mineral- und  
Thermalwasser – Gewässergüte***1.2.3            Böden und Vegetation***Bodentypen – Vegetationsgesellschaften***1.3            Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen***Biotope – Naturschutzgebiete – Landschaftsschutz***2            Herrschaft und Verfassung****2.1            Vom Personenverband zum Territorialstaat (bis 1802/15)****2.1.1            Träger und Institutionen von Herrschaft***Frühe Herrschaftsträger – Herausbildung der Territorien – Weltliche  
und geistliche Herrschaftsträger***2.1.2            Formen der Herrschaft***Grundherrschaft – Ortsherrschaft – Leihherrschaft –  
Landesherrschaft und Landeshoheit***2.1.3            Wege und Instrumentarien kommunaler Beteiligung**

Neukonzeption Kreis- und Landesbeschreibungen  
Anlage 1: Gliederung (mit Schlagworten)

*Gemeindebildung – Untertanenkonflikte – Gemeindeverfassung –  
Gemeindesiegel – Rathäuser – Gemeindevermögen*

- 2.2 Von der alten Ordnung zur konstitutionellen Monarchie (1802/15–1918)
  - 2.2.1 Säkularisation und Mediatisierung  
*Überwindung der alten Herrschaftsstrukturen – Konstituierung der neuen Flächenstaaten*
  - 2.2.2 Ausgestaltung der neuen Ordnung  
*Administrative Strukturen – Gerichtsverfassung – Finanz- und Steuerverwaltung – Kommunalverfassung – Ablösung der alten (Feudal-)Lasten*
  - 2.2.3 Politische Teilhabe und Mitwirkung  
*Verfassungen – Vormärz und Revolution – Wahlen – Milieus und Vereinswesen – Presse*
- 2.3 Republik und Diktatur (1919–1945)
  - 2.3.1 Weimarer Verfassung und Volkssouveränität  
*Revolution 1918/19 – Reichstagswahlen – Landtagswahlen – Kommunalverfassung – Arbeitsbeschaffung*
  - 2.3.2 Nationalsozialismus und Gewaltherrschaft  
*„Machtergreifung“ – Gleichschaltung der öffentlichen Verwaltung und Presse – Deutsche Gemeindeordnung – Verfolgung – Widerstand – Krieg und Besetzung 1945*
- 2.4 Föderale Ordnung und europäische Integration (seit 1945)
  - 2.4.1 Demokratischer Neubeginn (1945–1952)  
*Entnazifizierung – Neuorganisation des öffentlichen und politischen Lebens unter alliierter Kontrolle*
  - 2.4.2 Parlamentarisches System und kommunale Selbstverwaltung  
*Parteien – Wahlen und Wahlkreise – Gebiets- und Verwaltungsreformen*
  - 2.4.3 Auf dem Weg in die Europäische Union  
*Europawahlen – Erweiterung des kommunalen Wahlrechts – Kompetenzverlagerungen*

### **3 Raumerschließung und Siedlung**

- 3.1 Erste Siedlungsspuren und Altsiedelräume
  - 3.1.1 Wanderung und Sesshaftigkeit  
*Vorgeschichtliche Besiedlung – Kelten*
  - 3.1.2 Römische Siedlungen und Infrastruktur  
*Siedlungen – Verkehrswege*
  - 3.1.3 Kontinuität und Neubeginn  
*Alemannische und fränkische Landnahme*
- 3.2 Landesausbau und Wüstungsprozesse im Mittelalter
  - 3.2.1 Siedlungsstrukturen des frühen Mittelalters

Neukonzeption Kreis- und Landesbeschreibungen  
Anlage 1: Gliederung (mit Schlagworten)

3.2.2                    *Alt- und neubesiedeltes Land*  
Landesausbau im hohen und späten Mittelalter  
                              *Entstehung des mittelalterlichen Dorfes – Rodungen – Burgen,*  
                              *Städte, Märkte – Gemarkungen*

Neukonzeption Kreis- und Landesbeschreibungen  
Anlage 1: Gliederung (mit Schlagworten)

- 3.2.3 Stillstand und Rückgang im ausgehenden Mittelalter  
*Siedlungskonzentrationen – Herausbildung zentralörtlicher Systeme – Fehden und Kriege – Dorf- und Flurwüstungen*
- 3.2.4 Straßen und Wege
- 3.3 Siedlungsstrukturen in der Neuzeit
- 3.3.1 Dorfontwicklung in der frühen Neuzeit
- 3.3.2 Obrigkeitlicher Dirigismus in der Siedlungsgestaltung  
*Peuplierung – Plansiedlungen – Zu- und Neuordnungen – räumliche Differenzierungen – Chausseebau*
- 3.4 Siedlungsdynamik in der Moderne
- 3.4.1 Industrialisierung und regionale Mobilität  
*Stadt und Land – landwirtschaftliche Neusiedlungen – Fabriken – Werkssiedlungen und Arbeiterwohnungsbau – Gartenstadtbewegung – Eisenbahnbau*
- 3.4.2 Wiederaufbau und Bauboom  
*Sozialer Wohnungsbau – Trabantenstädte – Großwohnanlagen – Stadt- und Ortskern- bzw. Dorfsanierung – Aufbau der Verkehrsnetze – Ausbau der Infrastrukturen (Strom, Wasser, Gas, Müllentsorgung, ÖPNV etc.)*
- 3.4.3 Regionalplanung und räumliche Entwicklung  
*Gemeindetypisierung – zentrale Orte*
- 4 Bevölkerung und Wirtschaft**
- 4.1 Leben und Arbeiten in der Agrargesellschaft
- 4.1.1 Entwicklung und Struktur der Bevölkerung  
*Bevölkerungsentwicklung – Sozialstruktur*
- 4.1.2 Nutzung natürlicher Ressourcen  
*Land- und Forstwirtschaft – Fischerei – Bergbau*
- 4.1.3 Gewerbe und Handel  
*Handwerk – Manufakturen – Märkte – Übersicht: Maße und Gewichte, Geld*
- 4.2 Innovation und Beharrung in der Industrialisierung
- 4.2.1 Wachstum und Verteilung der Bevölkerung  
*Bevölkerungsentwicklung – Bevölkerungsdichte – regionale und soziale Mobilität*
- 4.2.2 Intensivierung und Mechanisierung der Landwirtschaft  
*Hungerkrisen – verbesserte Dreifelderwirtschaft – Ausbreitung von Handelsgewächsen – Viehzucht und neue Viehrassen – Massentierhaltung*
- 4.2.3 Grundlagen und Aufbau der industriellen Massenproduktion  
*Holz – Steinkohle – Dampfkraft – Elektrizität – Kapital*
- 4.2.4 Kleinhändler, Konsumgenossenschaften und Kaufhäuser
- 4.3 Von der Industrie- zur Dienstleistungsgesellschaft

Neukonzeption Kreis- und Landesbeschreibungen  
Anlage 1: Gliederung (mit Schlagworten)

- 4.3.1 **Verdichtung und Rückgang der Bevölkerung**  
*Bevölkerungsentwicklung – Bevölkerungsdichte – Geschlechterproportion – Altersgliederung – Ausländeranteil – natürliche und räumliche Bevölkerungsbewegung – Stadt-Land-Verhältnis – Pendlerwesen*
- 4.3.2 **Sozioökonomische Merkmale der Bevölkerung**  
*Erwerbstätige (allgemein und nach Sektoren) – Arbeitsstätten und Beschäftigte – Erwerbslose*
- 4.3.3 **Wirtschaftsförderung**  
*Regionalförderung – Liquiditätshilfe – Förderung einzelner Bereiche (Technologie, Fremdenverkehr, Ländlicher Raum)*
- 4.3.4 **Strukturwandel in der Land- und Forstwirtschaft**  
*Modernisierung der Agrarproduktion – Spezialisierung und Marktorientierung – Flurbereinigung und Aussiedlung – Konzentration in der Betriebsstruktur – Einkommensentwicklung – Landschaftspflege – europäische Agrarordnung*
- 4.3.5 **Innovative Technologien und Konzentration im Verarbeitenden Gewerbe**  
*Dynamik und Konzentration in einzelnen Sparten – Strukturwandel im Handwerk*
- 4.3.6 **Expansion des Dienstleistungssektors**  
*Einzel- und Großhandel – Handelsvertretungen – Kreditgewerbe – Versicherungen – Information und Kommunikation*
- 4.3.7 **Freizeit und Fremdenverkehr**  
*Infrastruktur und Angebote – Überblick: Einrichtungen und Ereignisse – Gästeaufkommen – wirtschaftliche Relevanz – neue Konzepte*
- 4.4 **Entwicklung des Wirtschaftsraumes**  
*Binnendifferenzierung des Kreises nach Branchen und Wirtschaftsräumen – Bruttowertschöpfung – Nutzungskonflikte (Umweltschutz) – Perspektiven*
- 5 Religion, Sozialfürsorge und Bildung**
- 5.1 **Kirchen und Religionsgemeinschaften**
- 5.1.1 **Kirche bis zum Ende des Mittelalters**  
*Christianisierung – Patrozinien – Kirchenorganisation – Pfründenwesen – Klöster und klösterliche Gemeinschaften – spätmittelalterliche Frömmigkeit*
- 5.1.2 **Konfessionen in der frühen Neuzeit**  
*Reformation – Entstehung der Konfessionskirchen – kirchliche Reformen – neue Frömmigkeitsformen – Kirche in der Aufklärung*
- 5.1.3 **Juden in der christlichen Umwelt**
- 5.1.4 **Konfessionelle Koexistenz und religiöse Vielfalt (ab 1806)**  
*Administrative Strukturen der Kirchen nach 1806 – konfessionelle Gegensätze – jüdisches Leben bis 1941 und nach dem demokratischen Neubeginn – Aufbrechen der konfessionellen Bindungen – Ökumene – Rückgang der Kirchenbindung – andere Religionsgemeinschaften*

Neukonzeption Kreis- und Landesbeschreibungen  
 Anlage 1: Gliederung (mit Schlagworten)



- 5.2 Sozialwesen und Gesundheit
  - 5.2.1 Almosen und Sozialhilfe
    - Almosenwesen in älterer Zeit – soziale Dienste und Einrichtungen der neueren Zeit*
  - 5.2.2 Spital und Krankenhaus
    - Siechenhäuser und Spitäler – Krankenhäuser und Fachkliniken – Ärzte – Apotheken – staatliche Gesundheitsvorsorge*
- 5.3 Bildung und Schule
  - 5.3.1 Kirchliches Bildungsmonopol und gegliedertes Schulwesen
    - Aufbau eines flächendeckenden Schulwesens – Verstaatlichung des Schulwesens – „Bildung für alle“*
  - 5.3.2 Privilegierte Bildungszirkel und offene Informationsgesellschaft
    - Altständische Bildungseinrichtungen – Lese-, Theater- und Museumsgesellschaften – Arbeiterbildungsvereine und Volkshochschulen – Presse, Rundfunk und moderne Medien*
- 5.4 Elemente der regionalen Kultur
  - 5.4.1 Bildende Kunst und Musik
    - Kunstgeschichte – Gegenwartskunde – Musik*
  - 5.4.2 Sprache und Literatur
    - Mundart – Dichtung*
  - 5.4.3 Brauchtum

## Die Gemeinden: Historische Grundlagen und Gegenwart

### Gemeinde A

Vorspann in einem Kasten: Wappen und Wappenbeschreibung,  
Ersterwähnungen der Ortsteile Basis- und Strukturdaten der Gemeinde  
(„Kennziffern“)

- 1 Umwelt und Topographie
- 2 Vielfalt der alten Ordnung (bis 1806/10)

A-Dorf (= Teilort A)

#### Herrschaft und Gemeinde

*Herausbildung und Wandel der örtlichen Herrschaftsverhältnisse –  
bedeutende Grundherrschafts- und Grundbesitzkomplexe –  
Zehntberechtigte – örtliche Konflikte zwischen Herrschaft und  
Untertanen – Anfänge und Herausbildung kommunaler Strukturen*

#### Siedlung und Gemarkung

Neukonzeption Kreis- und Landesbeschreibungen  
Anlage 1: Gliederung (mit Schlagworten)

*Befunde zur Vor- und Frühgeschichte – Anfänge der Siedlung  
(Deutung des Ortsnamens) – Entwicklung von Siedlung und  
Gemarkung (z.B. Neuordnungen) – Besonderheiten in der Feldflur  
(Zelgverfassung) – Beeinträchtigung durch Naturereignisse - alte  
Wohnplätze – Wüstungen*

#### **Bevölkerung und Wirtschaft**

*Bevölkerungsentwicklung – Sozialstruktur – Schwerpunkte der  
Erwerbstätigkeit – Mühlen – alte Gewerbebetriebe – Manufakturen  
– Märkte – Wirtshäuser*

#### **Kirche und Schule**

*Kirchliche Zuordnung (Pfarrei) – Patrozinien – Pfründen –  
Patronatsrecht – Reformation – örtliche Ausdrucksformen von  
Frömmigkeit – Anfänge des örtlichen Schulwesens*

B-Dorf (= Teilort B)

*gleiche Gliederungspunkte wie bei A-Dorf*

C-Dorf usw.

### **3 Werden und Gestalt der modernen Gemeinde (ab 1806/10)**

#### **3.1 Von der Steuer- zur Einwohnergemeinde**

*Eingliederung in den modernen Flächenstaat – politische Teilhabe  
und Mitwirkung – Wahlen – NS-Diktatur – demokratischer  
Neubeginn – Gebiets- und Verwaltungsreform – Erweiterung des  
Kommunalwahlrechts und europäische Integration*

#### **3.2 Siedlungsdynamik in der Industrie- und Dienstleistungsgesellschaft**

*Siedlungserweiterungen – Wiederaufbau und Bauboom –  
Industrialisierung und regionale Mobilität – Suburbanisierung –  
Ausbau und Verdichtung des Verkehrs*

#### **3.3 Industrialisierung und offene Märkte**

*Demographische Entwicklung – Erwerbstätigkeit –  
Funktionswandel in Land- und Forstwirtschaft – Aufstieg und  
Produktionsverlagerungen im Verarbeitenden Gewerbe – Ausbau  
und Diversifizierung des Dienstleistungssektors*

#### **3.4 Religion, Sozialfürsorge und Bildung**

*Kirche – Schule – kulturelle Einrichtungen – Sport- und  
Freizeitstätten – besondere Vereine – Gesundheitsversorgung –  
Sozialwesen*

### **4 Strukturen der Gemeindeentwicklung**

*Zusammenfassung*

Neukonzeption Kreis- und Landesbeschreibungen  
Anlage 1: Gliederung (mit Schlagworten)

**Anlage 2****Kreisbeschreibungen des Landes Baden-Württemberg*****Neukonzeption: Kostenplan****(Grundlage VwV-Kostenfestlegung 1999 + Zuschläge Hilfspersonal)*

Personalbestand: 9 Personen Wissenschaftliches Personal

(Bes.Gr. A 16 (1), A 15 (2), A 14 (4), A 13 (2))

Eine halbe Planstelle wird für Querschnittsaufgaben, z.B. Marketing, Sponsoring und Bearbeitung von Kooperationsprojekten, benötigt. Bei der gleichzeitigen Bearbeitung von zwei Kreisbeschreibungen stehen für jedes Projekt 4 ¼ Referenten zur Verfügung. Bei einer geplanten Bearbeitungsdauer von vier Jahren ergibt sich ein Personalaufwand von 17 Personenjahren (PJ) pro Kreisbeschreibung.

**1. Personalkosten / Land pro Kreisbeschreibung**

|                                                   |              |
|---------------------------------------------------|--------------|
| Personalkosten für 17 PJ                          | 3.021.092 DM |
| Personalmittel für befristete Arbeitsverhältnisse | 240.000 DM   |
| Gesamtsumme                                       | 3.261.092 DM |
| Abgerundet                                        | 3.260.000 DM |

**2. Sachkosten / Land pro Kreisbeschreibung**

|                                                                                                                |            |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|
| Forschungsaufträge                                                                                             | 280.000 DM |
| <i>(Honorare für freie Mitarbeiter, Kosten für die Beschaffung und Auswertung wiss. Unterlagen, Sonstiges)</i> |            |
| Herstellungskosten                                                                                             | 200.000 DM |
| Dienstreisen                                                                                                   | 20.000 DM  |
| Gesamtsumme                                                                                                    | 500.000 DM |

**3. Einnahmen / Land pro Kreisbeschreibung**

|                                |                   |
|--------------------------------|-------------------|
| Verkaufserlöse                 | 60.000 DM         |
| Sponsoring, Werbung            | 140.000 DM        |
| Zuschuss Landkreis / Gemeinden | 340.000 DM        |
| <b>Gesamtsumme</b>             | <b>540.000 DM</b> |

**4. Gesamtkosten / Land pro Kreisbeschreibung (Ziffern 1–3)**

|                                             |                     |
|---------------------------------------------|---------------------|
| Personalkosten                              | 3.260.000 DM        |
| Sachkosten                                  | 500.000 DM          |
| abzüglich Einnahmen                         | 540.000 DM          |
| <b>Gesamtkosten einer Kreisbeschreibung</b> | <b>3.220.000 DM</b> |

für das Land Baden-Württemberg

**Gesamtkosten einer Kreisbeschreibung**

– Land / Landkreis / Gemeinden –

|                | <b>Land</b>      | <b>Kreis</b>   | <b>Gemeinden</b> | <b>Gesamt</b>    |
|----------------|------------------|----------------|------------------|------------------|
|                | <b>DM</b>        | <b>DM</b>      | <b>DM</b>        | <b>DM</b>        |
| Personalkosten | 3.260.000        | 250.000        | 350.000          | 3.860.000        |
| Sachkosten     | 500.000          | 20.000         | 20.000           | 540.000          |
| Einnahmen      | 540.000          | -              | -                | 540.000          |
| <b>Gesamt</b>  | <b>3.220.000</b> | <b>270.000</b> | <b>370.000</b>   | <b>3.860.000</b> |

**Vergleich:** Gesamtkosten lt. Rechnungshof 5.467.190 DM

(VwV-Kostenfestlegung 1995)

- " - künftiger Kreisbeschreibungen 3.860.000 DM

(VwV-Kostenfestlegung 1999)

**– Einsparungen durch Neukonzeption je Kreisbeschreibung ca. 1.6 Millionen DM**

**– Erhöhung des Anteils der Gemeinden / Landkreise von bisher 600.000 DM auf 980.000 DM**